

Finanzen

Kreistag verabschiedet Haushalt für 2015 einstimmig

Der Kreistag des Alb-Donau-Kreises hat am 15. Dezember 2014 im Haus des Landkreises in Ulm einstimmig den Haushalt für das Jahr 2015 verabschiedet.

Der Haushalt hat ein Gesamtvolumen von 201,5 Millionen Euro (2014: 197,2 Millionen Euro). Als Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt (entspricht in etwa der früheren Zuführungsrate) fließen aus laufender Verwaltungstätigkeit 9 Millionen Euro in den Finanzhaushalt. Mit einem Gesamtvolumen von 18,9 Millionen Euro liegen die veranschlagten Investitionen auf dem Niveau des Jahres 2014.

Im Kreishaushalt 2015 ist ein Finanzierungsbedarf von knapp 7,4 Millionen Euro veranschlagt. Dafür wird der Landkreis die Aufnahme von inneren Darlehen erhöhen, am Kreditmarkt werden aber weitere Schulden getilgt.

Die Kreisumlage bleibt auch im Jahr 2015 beim Hebesatz von 27,5 Prozent. Da die Steuerkraftsumme der Kommunen im Alb-Donau-Kreis deutlich gestiegen ist, erhöhen sich die Einnahmen aus der Kreisumlage um 4,7 Millionen Euro auf 59,5 Millionen Euro. Der Alb-Donau-Kreis ist bei der Kreis-



umlagenhöhe derzeit Schlusslicht im Vergleich mit anderen Landkreisen in Baden-Württemberg (zusammen mit dem Landkreis Karlsruhe).

■ Verschuldung

Die Verschuldung wird mit 31,9 Millionen Euro veranschlagt. Weitere Darlehen am Kreditmarkt werden getilgt (0,87 Millionen Euro) und reduzieren damit die äußere Verschuldung des Kreises auf 11,3 Millionen Euro. Die inneren Darlehen steigen dagegen deutlich auf 20,6 Millionen Euro. Dabei nutzt der Landkreis Sonderrücklagen, die er beispielsweise für spätere Deponiesanierungen eingeplant hat.

■ OEW-Ausschüttungen

Erneut deutlich weniger Einnahmen als in den Vorjahren hat der Landkreis bei den Ausschüttungen von Vermögenserträgen durch den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW). Sie liegen 2015 bei 2,1 Millionen Euro (2013: 8,4 Millionen Euro; 2014: 5,2 Millionen Euro).

Das sind Auswirkungen der Energiewende. Die OEW als Anteilseigner und ihre Mitgliedslandkreise (dazu gehört auch der Alb-Donau-Kreis) unterstützen den Energiekonzern EnBW beim Veränderungsprozess des Energieunternehmens im Rahmen der Energiewende. Landrat Heinz Seiffert kündigte an, dass deshalb in den nächsten Jahren nicht mehr mit OEW-Ausschüttungen im Kreishaushalt gerechnet werden kann.

■ Abdeckung des Fehlbetrags für die kreiseigenen Krankenhäuser

Der Alb-Donau-Kreis unterstützt auch im Jahr 2015 die kreiseigenen Krankenhäuser der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales mit einem Zuschuss in Höhe von 4,1 Millionen Euro zur Abdeckung des Fehlbetrags. Die schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen lassen dem Landkreis keine andere Wahl. Vor allem die Refinan-

zierung von Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst im Krankenhausbereich ist eine wichtige Ursache dafür.

■ Sozialausgaben

Der Zuschussbedarf für die sozialen Leistungen des Landkreises ist für 2015 mit 52,6 Millionen Euro angesetzt; rund 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Hauptgründe sind Mehrkosten bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen, bei der Unterbringung von Asylbewerbern und bei den familienorientierten Hilfen.

■ Investitionsvorhaben 2015

Die Gesamtinvestitionen des Alb-Donau-Kreises liegen im Jahr 2015 bei 18,9 Millionen Euro. Den größten Anteil haben die Gesundheitszentren des Alb-Donau-Kreises in Blaubeuren, Ehingen und Langenau. In diese Einrichtungen fließen Investitionen von 7,8 Millionen Euro.

Zweiter Schwerpunkt bei den Investitionen sind die Kreisstraßen und Radwege mit 4,4 Millionen Euro – davon mehr als 1 Million Euro für den Bau von Radwegen.

Bei Schulen in der Trägerschaft des Landkreises ist die Erweiterung der Sporthalle bei der Valckenburgschule Ulm wichtigstes Vorhaben. Außerdem will die Kreisverwaltung zusammen mit der Stadt Ehingen die Sporthalle des dortigen Vanotti-Gymnasiums erweitern. Diese wird dann von Schülern der kreiseigenen kaufmännischen Berufsschule mit genutzt. Für beide Projekte sind im kommenden Jahr rund 1,5 Millionen Euro veranschlagt.

Verwaltungsgebäude

Zusammenführung der Verwaltung in Ulm am Standort Schillerstraße / Hauffstraße

Seit der Verwaltungsreform im Jahr 2005 hat der Alb-Donau-Kreis im Gebäude Wilhelmstraße 23 – 25 in Ulm Flächen angemietet und dort das Dezernat Jugend und Soziales untergebracht. Dort fallen jährlich Mietkosten von 534.000 Euro an.

Die Kreisverwaltung soll aber wieder an einem Standort zusammengeführt werden. Anstelle des bisherigen Sparkasengebäudes an der Hauffstraße 10 – neben dem Haus des Landkreises – sollen die sozialen Dienste des Landkreises ihre Bleibe finden.



Haus des Landkreises (rechts) und daneben das Gebäude Hauffstraße 10 – dort wird der Erweiterungsbau der Kreisverwaltung entstehen.

In der Sitzung des Kreistags am 29. Juni 2015 wurde einstimmig die Grundsatzentscheidung für die Zusammenführung der Kreisverwaltung in Ulm am Standort des jetzigen Landrats-

amtes beschlossen. Nachdem eine fachliche Voruntersuchung für das Gebäude Hauffstraße 10 durch die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH (PEG) durchgeführt und verschiedene